

Bericht	Geschäftsbereich	GB 3 Recht, Klima- und Umweltschutz, Nachhaltigkeit und Grünflächen
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 106 - Umweltschutz
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Silke Rakel +49 202 563 6967 silke.rakel@stadt.wuppertal.de
	Datum:	15.05.2024
	Drucks.-Nr.:	VO/0473/24 öffentlich
Sitzung am Gremium		Beschlussqualität
19.06.2024 Ausschuss für Umwelt		Entgegennahme o. B.
Abfallbilanz 2023		

Grund der Vorlage

Jährliche Vorlage der Abfallbilanz

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Umwelt nimmt die als Anlage beigefügte Abfallbilanz der Stadt Wuppertal 2023 entgegen.

Einverständnisse

Entfällt

Unterschrift

Meyer

Begründung

Basierend auf den zur Verfügung gestellten Daten wird hier ein zusammenfassender Überblick über die Entwicklung der in Wuppertaler Haushalten anfallenden Abfälle im Jahr 2023 gegeben. In der Abfallbilanz werden die Gesamtmengen der Haushaltsabfälle und hausmüllähnlichen Gewerbeabfälle erfasst. Eine vollständige Bilanz der Wuppertaler Abfallströme ist nicht möglich, da nicht alle Stoffströme erfasst werden. So werden beispielsweise nicht alle Elektronikschrottmengen erfasst, da es hier freiwillige Rücknahmesysteme gibt. Der mengenmäßig größte Anteil der in Wuppertal und auch landesweit anfallenden Abfälle wird durch Bautätigkeit erzeugt. Da diese Mengen überwiegend verwertet werden, sind auch hierüber keine Zahlen verfügbar.

Detaillierte Informationen zur Mengenentwicklung einzelner Abfallarten befinden sich in der Abfallbilanz 2023 im Anhang.

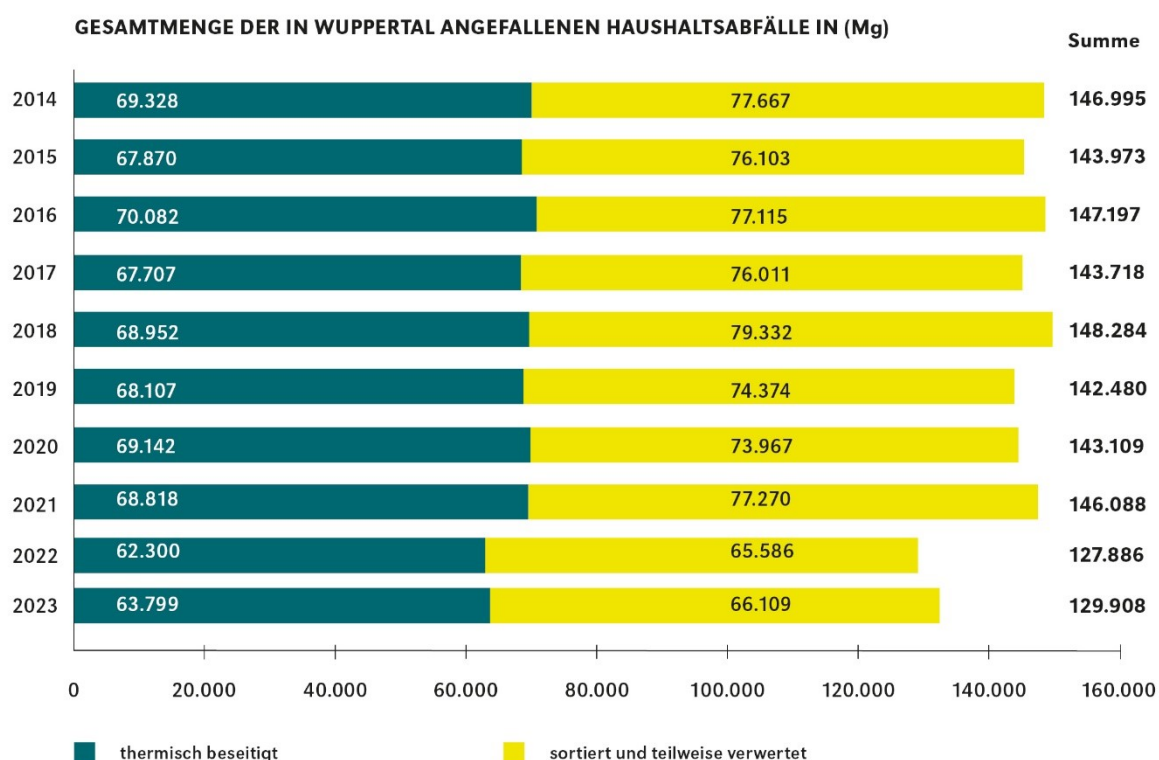


Abb. 1: Gesamtmenge der in Wuppertal angefallenen Haushaltsabfälle in [Mg]

Das Müllaufkommen ist wieder leicht gestiegen. Insgesamt wurden 129.908 t Abfälle im Jahr 2023 gesammelt und ordnungsgemäß entsorgt, das sind 2.022 t mehr als noch im Vorjahr. Haus- und Sperrmüll bleiben weiterhin die Hauptabfallfraktionen und sind in 2023 wieder leicht angestiegen. Der Hausmüll ist marginal um 1 Prozent gestiegen (gesamt 60.070 t). Damit bleibt der Hausmüll nach wie vor die Fraktion mit dem höchsten Anteil an der Gesamtbilanz. Bezogen auf die Einwohnerzahl ist das Pro-Kopf-Aufkommen um fast 2 Kilogramm auf 164,1 kg gestiegen. An zweiter Stelle steht der Sperrmüll mit 19.150 t, hier ist ein Anstieg von 5 Prozent zu verzeichnen, das Pro-Kopf-Aufkommen liegt bei 52,2 kg.

Auch beim Biomüll ist ein deutliches Plus zu verzeichnen (13.251 t), das sind 5 Prozent mehr gegenüber dem Vorjahr. Über die Biotonne wurden 36,2 kg/E Biomüll eingesammelt, diese Menge könnte noch steigen, wenn auch gekochte Abfälle über die Biotonne entsorgt werden können. Eine entsprechende Anpassung wird geprüft. In den letzten vier Jahren haben die Bioabfallmengen deutlich zugenommen, ein Grund dafür ist die kontinuierliche Steigerung des Anschlussgrades an die Biotonne. Der Organikanteil beträgt insgesamt 18.221 t.

Bei den anderen Abfallmengen wie Verkaufsverpackungen, Papier, Glas und Schadstoffen ist ein Mengenrückgang zu verzeichnen.

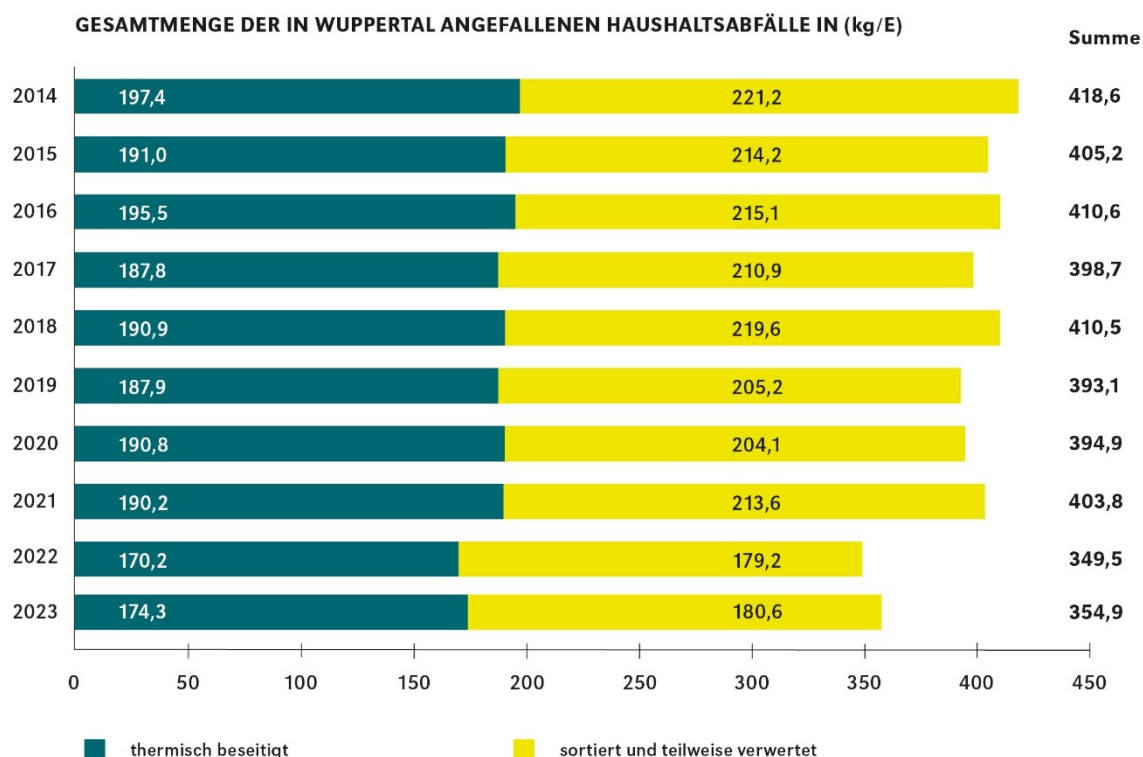


Abb. 2: Gesamtmenge der in Wuppertal angefallenen Haushaltsabfälle in [kg/E]

Davon gelangten 180,6 kg pro Kopf in die Sortierung und Verwertung. Das thermisch zu beseitigende Hausmüllaufkommen stieg um 4,1 kg pro Kopf auf 174,3. Ca. 17 Prozent des Sperrmülls wurden in der Thermischen Abfallbehandlungsanlage (TAB) beseitigt. Abfälle aus der Schadstoffsammlung wurden größtenteils der Sonderabfallverbrennung zugeführt. Aktionen zur Abfallvermeidung wurden verstetigt, wie die Bezuschussung von Mehrwegwindeln. Da die Nachfrage weiterhin hoch ist, wird die Maßnahme für weitere zwei Jahre verlängert und zudem der Etat erhöht. Eine erstmalig stattgefundene Tausch- und Verschenkbörse für Weihnachtsartikel des Arbeitskreises Abfall wird aufgrund der guten Nachfrage im Rahmen der europäischen Woche der Abfallvermeidung zukünftig fest zum Rahmenprogramm der europäischen Woche gehören. Gemeinsam mit der Stadtteilbibliothek Wichlinghausen wurde im Bib@BobCampus ein Nähcafé eingerichtet. Unter fachkundiger Anleitung reparieren Teilnehmer Kleidungsstücke.



Foto: Stadt Wuppertal, Weihnachtsartikel Tauschbörse

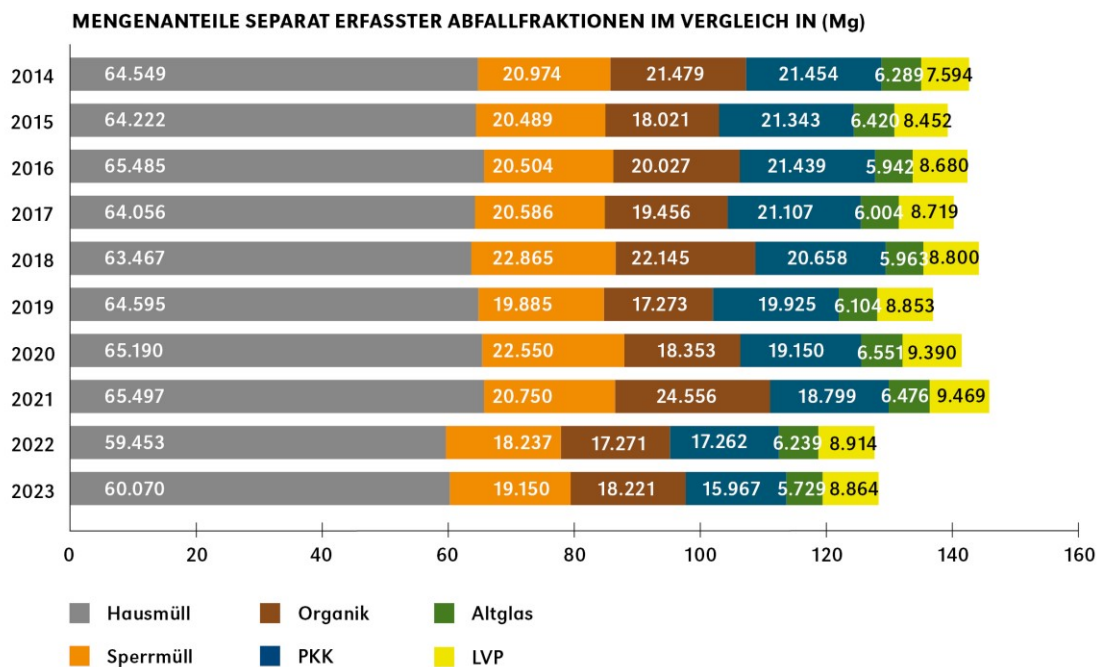


Abb. 3: Mengenentwicklung ausgewählter Abfallfraktionen im Vergleich in [Mg]

Bei den separat erfassten Abfallfällen (Abb. 3) haben sich die Mengenanteile im Vergleich zu 2022 teilweise etwas verändert. Grün- und Bioabfälle stiegen leicht an, 49,8kg/E*a waren es in 2023, das sind 2,6 kg/E*a mehr als im vergangenen Jahr. Die Zahl der im Jahr 2023 aufgestellten Biotonnen erhöhte sich (Jahr 2022 = 45.129 Behälter) um 1.830 Behälter auf nunmehr 46.959 Behälter.

Das Sperrmüllaufkommen (19.150 t) ist wieder gestiegen. Rund 950 t Sperrmüll sind im Vergleich zum Vorjahr mehr angefallen, das Pro-Kopf-Aufkommen liegt bei 52,3, das ist zweitniedrigste Wert seit über 20 Jahren in Wuppertal. Jedoch im NRW- Sperrmüllvergleich von 2015 liegen die jährlichen pro-Kopf-Mengen pro Einwohner und Jahr bei 30 kg. Somit ist der Wert im Vergleich zu anderen Kommunen immer noch deutlich höher. Die Sperrmüllaufbereitung erfolgt im EKOCity-Center (ECC) in Bochum zusammen mit Sperrmüll

aus anderen Kommunen. In Wuppertal erfolgt in regelmäßigen Abholintervallen alle drei Monate eine kostenfreie Sperrmüllabfuhr. Es gibt keine Mengenbegrenzung. Daneben können private Haushalte Sperrmüll kostenpflichtig auf den Recyclinghöfen abgeben. Dort erfolgt eine Trennung nach verschiedenen Materialien.

Die Papierabfälle nehmen eine wichtige Rolle im Wertstoffkonzept ein. Mit den sonstigen Altpapieren (Druckerzeugnisse) werden auch Verkaufsverpackungen aus Papier, Pappe und Karton erfasst. Der Anteil der Verkaufsverpackungen ist in den letzten Jahren deutlich angestiegen, jedoch können die Verkaufsverpackungen nicht den massiven Rückgang der Druckerzeugnisse ausgleichen. Die Sammelmengen gehen kontinuierlich seit 2010 (23.859 t) zurück. Zeitungsabos und Printmedien sind seit Jahren rückläufig. Die Sammelmenge liegt 2023 bei 15.967 t (43,6 kg/E), dies sind gegenüber 2022 nochmals um rund 1.295 t weniger.

Separat erfasst und sortiert wurden zudem Elektro(nik)-schrott, Altkleider und Altmetalle. Für kleinere Elektro(nik)-schrott und Altkleider gibt es neben den vier Recyclinghöfen noch Depotcontainer. Die Abfallarten Elektro(nik)-schrott (+ 114 t), Altkleider (+ 31 t) verzeichneten einen kleinen Mengenzug im Vergleich zum Vorjahr, Altmetalle verzeichneten einen geringen Rückgang 12 t.

Auf den Recyclinghöfen wurde das Getrenntsammlangebot erweitert, neben der bereits eingeführten Matratzensammlung, gibt es eine Annahmestelle für flüssige Speisefette. Bisher musste das flüssige Speiseöl verschlossen im Behälter über den Restmüll entsorgt werden. Nicht ausgeschlossen ist, dass für Speiseöle die Kanalisation genutzt wurde. Fest verschlossen in Schraubgläser können nun die flüssigen Fette auf allen Wertstoffhöfen kostenfrei abgegeben werden.

Welcher Anteil des jeweiligen Outputs der Sortieranlagen tatsächlich verwertet wurde, ließ sich nicht in jedem Fall ermitteln. Es kann davon ausgegangen werden, dass Papier, Pappe und Karton, Altglas, Organik und Altmetalle nahezu vollständig rohstofflich verwertet wurden. Bis 2004 wurden Leichtstoffverpackungsreste und Fehlwürfe im MHKW verbrannt, von 2005 bis 2007 wurden sie zu Ersatzbrennstoffen (EBS) verarbeitet und energetisch verwertet. Ab 2008 konnten hierüber keine Daten mehr erhoben werden. Ähnliches gilt für die Sperrmüllsortierung: neben der Holz-, Metall- und Kunststofffraktion wird ebenfalls EBS erzeugt. Die Verwertungsquote liegt bei 50,9% Prozent.

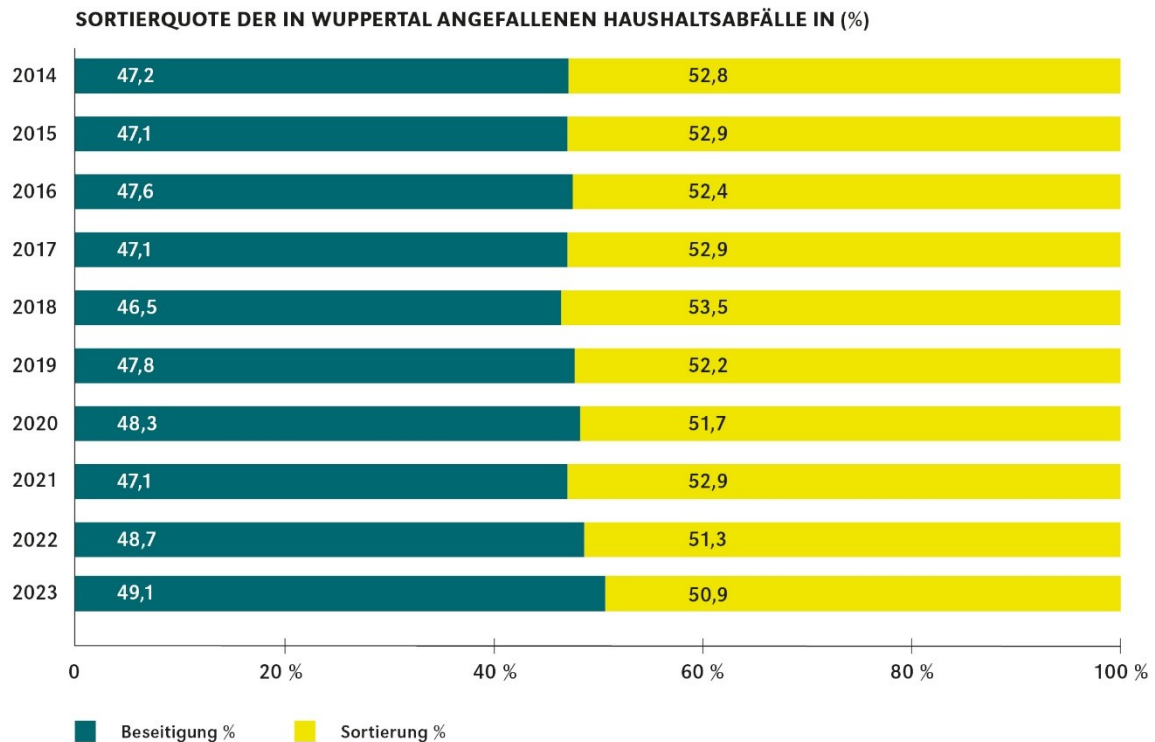


Abb. 4: Sortierquote der in Wuppertal angefallenen Haushaltsabfälle in [%]

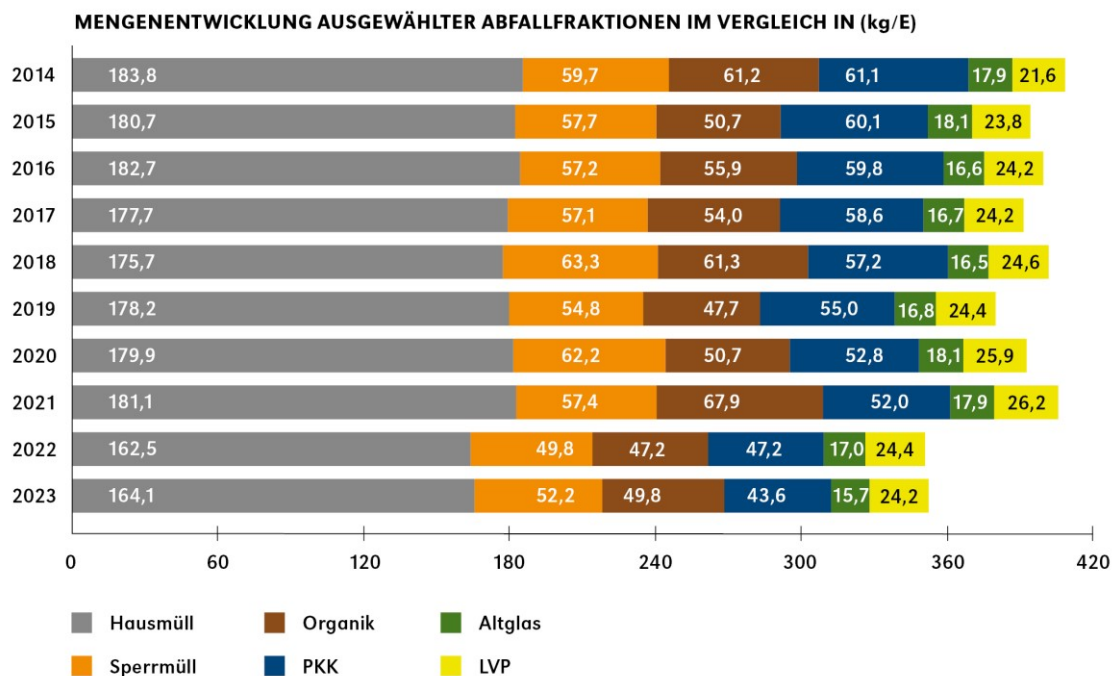


Abb. 5: Mengenentwicklung ausgewählter Abfallfraktionen im Vergleich in [kg/E]

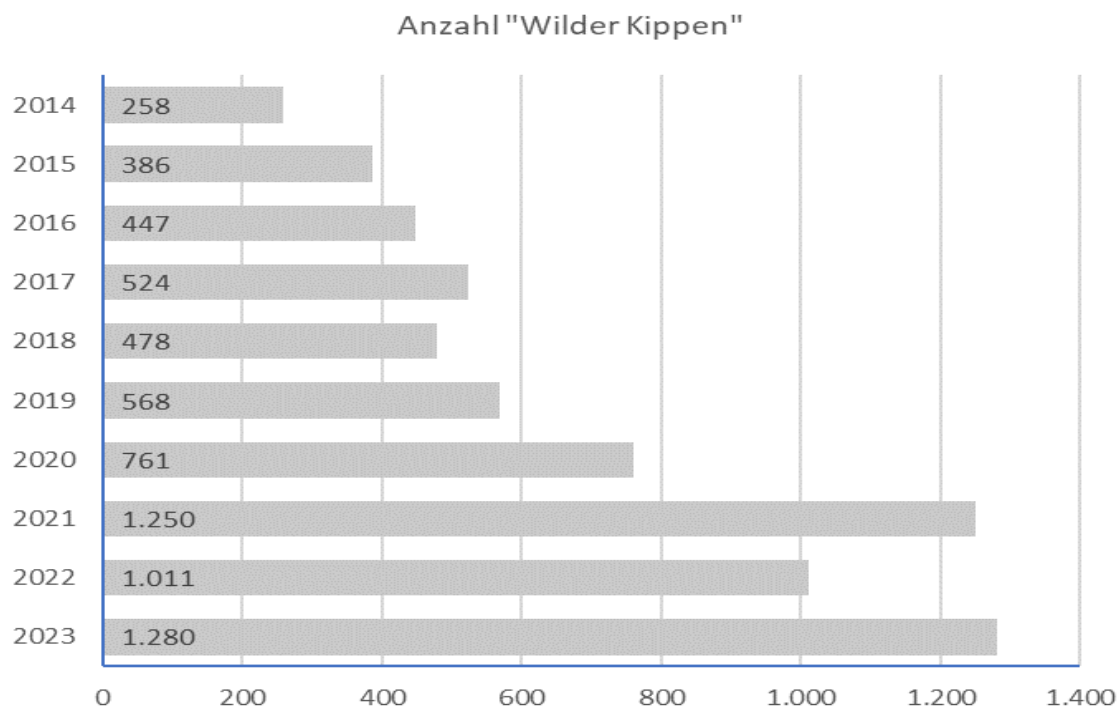


Abb. 6: Anzahl Wilder Kippen

Wurden in der Vergangenheit im Schnitt 500 wilde Kippen gemeldet, haben sich jetzt die Abfälle auf öffentlichen Flächen verdoppelt. Das dritte Jahr in Folge wurden über 1.000 illegale Ablagerungen gemeldet, mit 1.280 Meldungen ist es ein neuer Rekord. Als „Wilden Kippen“ werden illegale Abfallablagerungen auf öffentlichen und privaten Grundstücken bezeichnet, deren Verursacher in der Regel nicht zu ermitteln sind. Bürger*innen melden die illegalen Ablagerungen über das städtische Postfach „Wilde Kippen“ an die Untere Abfallwirtschaftsbehörde und teilweise auch beim Ordnungsamt.

Bei den Meldungen handelt es sich häufig um zur falschen Zeit herausgestellten Sperrmüll, und verstärkt um Baustellenabfälle sowie Reifen. Dämmstoffe am Waldrand, Farbeimer im unwegsamen Gelände, Müllsäcke mit Restmüll am Straßenrand oder auf öffentlichen Plätzen. Der achtlos in die Landschaft geworfene Müll verursacht hohe Kosten für die Allgemeinheit. Die Räumungsarbeiten gestalten sich teilweise als aufwändig.

Das Einsammeln und Entsorgen der illegalen Abfälle erfolgt auf Anordnung der Stadt durch die AWG und den ESW. Die Gründe für die illegalen Entsorgungen sind schwer nachvollziehbar. Sperrmüll und Elektroaltgeräte werden kostenlos von der AWG 4 x im Jahr aus den Haushalten abgeholt. Durch den Einsatz der Mülldetektive sind die Containerstandorte deutlich weniger verschmutzt, jedoch nehmen insgesamt die Wilden Kippen im Stadtgebiet zu.

Die erhöhten Meldezahlen werden auch darauf zurückgeführt, dass Bürgerinnen und Bürger zunehmend sensibler auf Umweltverschmutzungen reagieren und auch kleinere Auffälligkeiten melden. An manchen Tagen werden bis zu 20 Anfallstellen über das Postfach Wilde Kippen gemeldet. Durch den Anstieg der Fallzahlen ist eine zeitnahe Bearbeitung aufgrund begrenzter personeller Ressourcen nicht immer möglich. Sofern ein Verursacher ermittelt werden kann, wird ein ordnungsbehördliches Verfahren sowie ein Bußgeldverfahren

eröffnet. In 2023 wurden 269 Verfahren bei Gewerbebetrieben eingeleitet, davon sind noch 31 Verfahren offen. Bußgelder werden bei größeren Verstößen, z. B. bei der Entsorgung von umweltgefährdendem Müll oder beim Herausstellen von nicht angemeldetem Sperrmüll in einer Höhe ab 100 Euro verhängt. Es wurden 68 Bußgelder verhängt.



Foto Stadt Wuppertal: Das Hinweisschild: „Es ist keine Müllabladestelle“ hält einige Anwohner nicht ab, den Müll dort wild zu entsorgen.

Dem negativen Trend bei den Wilden Kippen begegnet die Stadt Wuppertal u.a. mit der Aktion Picobello. Hier säubern Anwohner*innen eigenverantwortlich einen kleinen Abschnitt in ihrem Quartier. Sie werden dabei von der Stadt und den ESW unterstützt, indem kostenfrei Materialien wie Abfallsäcke, Handschuhe und Zangen zur Verfügung gestellt werden und die gesammelten Abfälle kostenfrei abgeholt und ordnungsgemäß entsorgt werden. Auch viele Bürgervereine und -initiativen engagieren sich regelmäßig für eine saubere Stadt. Der Wupperputz konnte nach vier Jahren Pause wieder stattfinden. Über 2.500 Personen haben sich an der Säuberungsaktion beteiligt. Der, erstmals letztes Jahr im September, stattgefundene Talputz soll, wie der Wupperputz, zu einer festen Veranstaltung werden.

Klimacheck

Hat das Vorhaben eine langfristige Auswirkung auf den Klimaschutz und/oder die Klimafolgenanpassung?

☐ neutral /nein

X ☐ ja, positive Auswirkungen

☐ ja, negative Auswirkungen

Begründung:

Abfälle, die einer geordneten Entsorgung bzw. Verwertung zugeführt werden, sparen Energie und Rohstoffe ein.

Anlagen

01 - Abfallbilanz der Stadt Wuppertal 2023